



Henri de Toulouse-Lautrec, Jane Avril, Farblithografie, 1899

Henri de Toulouse-Lautrec

Kunst und Lebensstil der Belle Époque

Insgesamt 150 Werke bieten einen faszinierenden Einblick in die Vielfalt der künstlerischen und kunsthandwerklichen Ausdrucksformen der Belle Époque, einer Zeit der Umbrüche und radikalen Neuanfänge.

Henri de Toulouse-Lautrec wird 1864 im südfranzösischen Albi geboren. Im Laufe seines kurzen Künstlerlebens entwickelt sich Toulouse-Lautrec im Paris der Belle Époque zu einer magnetischen Persönlichkeit und zum bevorzugten Dokumentaristen des Pariser Nachtlebens. Seine ikonischen Plakate und seine einfühlsamen Porträts erzählen auf unvergleichlich Weise von Stimmung, Glamour und Skandal der Pariser Bohème des späten 19. Jahrhunderts.

Toulouse-Lautrec interessiert sich aber nicht nur für die Dekadenz des zu Ende gehenden 19. Jahrhunderts. Vergnügung und ausgelassene Unterhaltung, Samt, Satin und Seide beschäftigen ihn nur am Rande. Sein Mitgefühl liegt auf den Personen, den Körpern und Gegenständen, die er im Licht seiner Bildräume ausbreitet. Mit elegantem Strich lenkt er den Blick auf den Verfall des Individuums, der Kultur und der Gesellschaft, unter deren Oberflächlichkeit und Schönheitskult eine extreme Lebensferne vorherrscht. Und genau hier liegt seine enorme Aktualität und seine enge Verbindung zur Gegenwart.

In den Lokalitäten des Montmartre erhält Toulouse-Lautrec erste Aufträge und entwirft Plakate für Künstler und Berühmtheiten, die später einmal Weltruhm erlangen sollen.

Nachdem das Plakat lange als rein kommerziell verpönt gewesen ist, dringt es um 1890 plötzlich in alle Bereiche des Alltags und der Kunst vor. Sammler und Publikum sind gleichermaßen fasziniert, aber auch schockiert von der Unmittelbarkeit der Darstellungen Lautrecs, deren Anziehungskraft bis heute ungemindert ist.



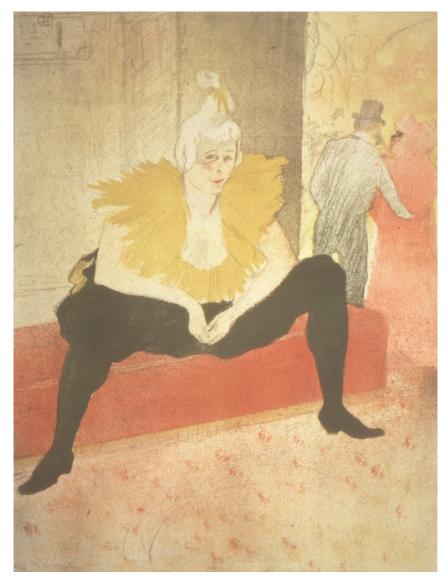
Henri de Toulouse-Lautrec, L'Estampe Originale, Farblithografie, 1893



Henri de Toulouse-Lautrec, Les Anglais au Moulin Rouge, Farblithografie, 1892

Toulouse-Lautrec ist kein Karikaturist, sondern ein scharfer Beobachter der Gesellschaft, der die dekadenten Emporkömmlinge und eitlen Bürger verachtet, aber immer wieder voller Mitgefühl von der Würde und dem Elend der so genannten kleinen Leute, der Straßenmenschen, der Nachtschwärmer, der Schauspieler, Musiker, Kreativen und Prostituierten erzählt. Mit unbestechlicher Genauigkeit erfasst er ihre Schönheit, ihre Fehler und Schwächen, ohne sie bloßzustellen.

Immer wahrt der Künstler zugleich größten Respekt und unsentimentale Distanz gegenüber den Dargestellten, mit denen er die Realität weder romantisch verklärt, noch sozialkritisch unterlegt, sondern unverfälscht und nackt zu zeigen vermag. Anderseits nimmt Toulouse-Lautrec selbst intensiv am Leben in der Halb- und Scheinwelt des Montmartre teil. Selbstzerstörerische Maßlosigkeit, Alkoholismus und Syphilis beschleunigen seinen körperlichen und geistigen Verfall in einem Maße, dass er 1901 im Alter von nur 36 Jahren stirbt.



Henri de Toulouse-Lautrec, La clownesse assise, Lithografie 1896

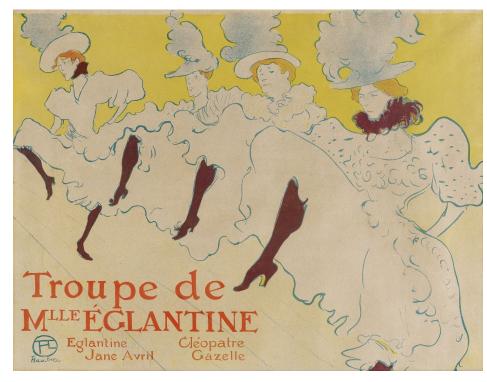








5



Henri de Toulouse-Lautrec, La Troupe de Mademoiselle Eglantine, Farblithograpfe,1896

Die Jahre zwischen 1870 und 1914 sind eine Zeit extremer kultureller und künstlerischer Umbrüche. Beschleunigung und Ausmaß von wissenschaftlichen, sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen und Innovationen sind in diesen Jahrzehnten historisch ohne Beispiel. Zugleich ist die Belle Époque eine Zeit des ständigen Experimentierens und der Suche nach neuen Ausdrucksformen. Es entwickeln sich eine Vielzahl neuer Stile und übergreifender Strömungen, welche Tanz und Musik, Literatur und Theater sowie die Bildende Kunst tiefgreifend verändern sollen.

Die Ausstellung vereint die berühmtesten Plakate, Einzelblätter und Folgen von Henri de Toulouse-Lautrec und Einzelwerke von Jules Chéret, Alfons Mucha, Théophile-Alexandre Steinlen und Pierre Bonnard, sie zeigt Möbel der Belle Époque, Leuchten von Tiffany und Glasobjekte von Emile Gallé. Die Werke bieten einen faszinierenden Einblick in die Vielfalt der künstlerischen Ausdrucksformen der Belle Époque und laden ein, diesen nachzuspüren und sie miteinander zu vergleichen.

Kontakt

Ernst Barlach Gesellschaft Hamburg e.V. Geschäftsstelle: Mühlenstraße 1 22880 Wedel

Dr. Jürgen Doppelstein +49 (0)4103 918291 +49 (0)171 4779770 kontakt@ernst-barlach.de

Heike Stockhaus +49 (0)4103 91 82 91 +49 (0)170 52 500 13 heike.stockhaus@ernst-barlach.de



Henri de Toulouse-Lautrec, Aristide Bruant dans son cabaret, Farblithographie, 1893







